

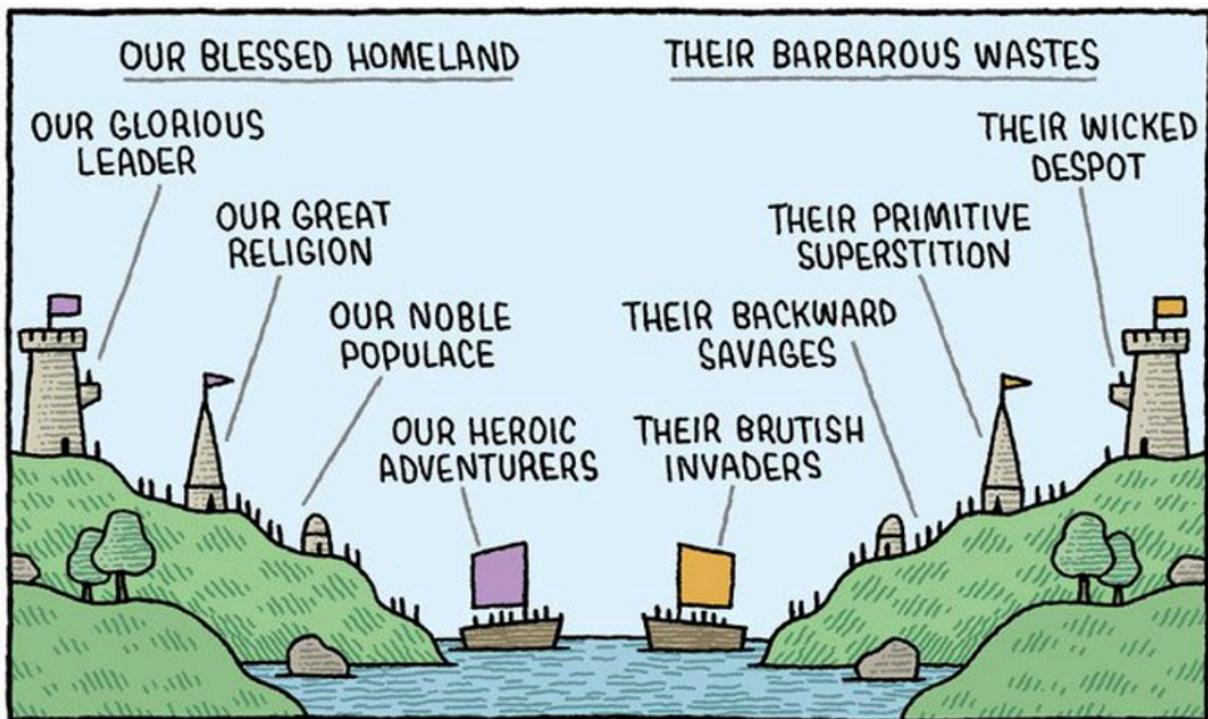


Die unerbittliche Medienaggression des Westens gegen den Osten hat auch vor Singapur nicht Halt gemacht und sich selbst in den Fuß geschossen

Felix Abt

Fr. 26 Apr 2024

The Economist, ein neokonservatives Magazin, das im Vereinigten Königreich ebenso einflussreich ist wie der gleichgesinnte Spiegel in Deutschland oder die gleichgesinnte Neue Zürcher Zeitung in der Schweiz, greift nicht nur alle an, die es als Feinde des amerikanischen und britischen Imperiums betrachtet, insbesondere China und Russland, sondern auch alle, die sich nicht eindeutig den Interessen der von Washington und London angeführten Achse der westlichen Weltherrschaft unterordnen.



Hinzu kommt, dass das Magazin, wie auch andere gleichgesinnte westliche Medien, völlig andere Maßstäbe an ihre Berichterstattung anlegt. Würden die Medien über ihre eigenen Staatsoberhäupter genauso berichten wie über die von ihnen verabscheuten Staatsoberhäupter in Moskau, Peking oder Singapur, sähe die Berichterstattung etwa so aus:

IF THE PRESS REPORTED ON WESTERN LEADERS THE WAY IT REPORTS ON CHINESE LEADERS

Fridayeveryday



A terrified world breathed in sharply yesterday as the unelected leader of the world's most imperialist country cemented his power base yesterday.

In an unprecedented rise, Rishi Sunak took supreme control of the UK, a nuclear armed state, without a single vote from the public.

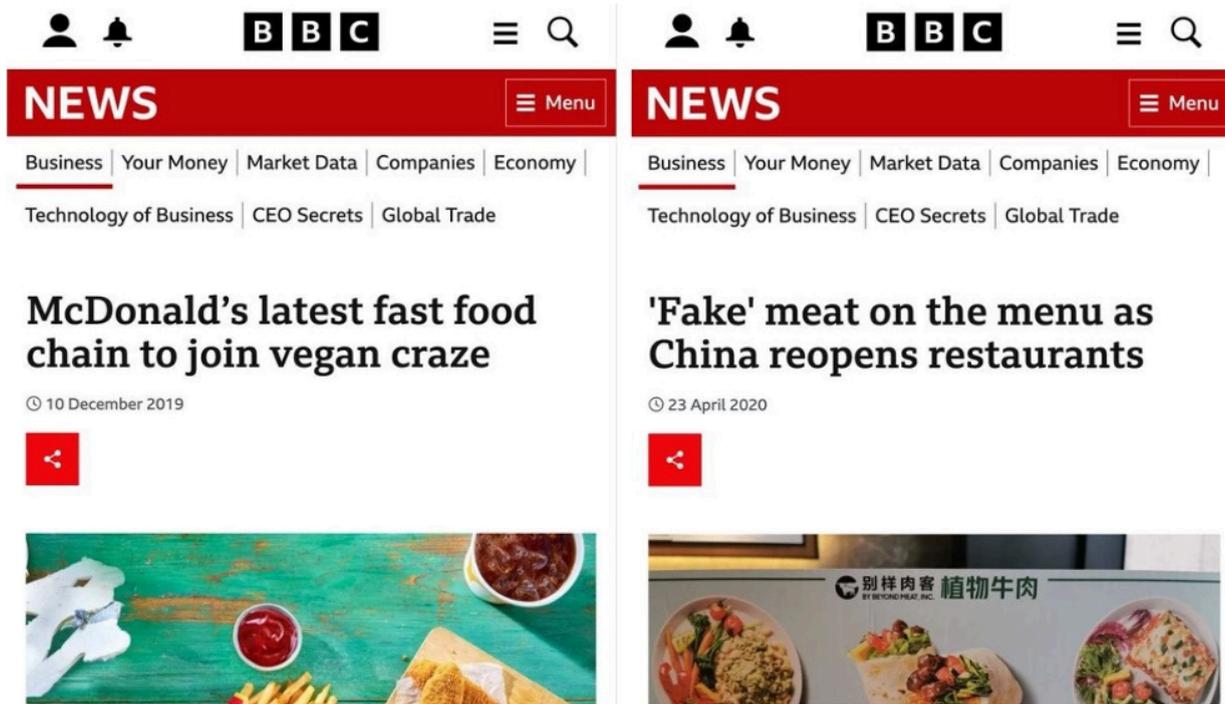
He crushed all opposition by stuffing his governing team with loyalists, making him the most powerful leader since Mao.

No press or public was allowed into his first talk as party leader, in a clear sign that the totalitarian country's severe free speech problem will worsen.

Dissident leader Keir Starmer demanded an immediate general election but analysts said the chances were zero.

"This is terrible news for the world," said an analyst from the depths of our imagination. "The UK has invaded all but 22 of the world's countries. It sends warships to Asian waters in clear acts of aggression. Expect global disaster."

Hier ist ein weiteres Beispiel dafür, "wenn wir es tun" versus "wenn sie es tun":



Haben die Chinesen das "gefälschte" Fleisch erfunden?

Diese Medien müssen wohl einen weit verbreiteten Leitfaden mit "positiven Begriffen und Beschreibungen" und "negativen Begriffen und Beschreibungen" für so ziemlich alles unter der Sonne haben, der wahrscheinlich von Washington geschaffen wurde: positiv für die USA und ihre Verbündeten, negativ für China, andere Feinde und deren Verbündete. Sehr durchschaubar also.

Was ihre manipulierten Medienkonsumenten in diesem speziellen Fall nicht erfahren haben, ist, dass es nicht einmal chinesische Restaurants sind, die "gefälschtes" Fleisch verkaufen, wie in der BBC-Story behauptet wird! Es ist ein in den USA ansässiges Unternehmen, das dieses Fleisch an in China tätige Lebensmitteleinzelhändler mit US-Marken verkauft.

Wenn jemand ein Heilmittel findet, das den Krebs besiegt, sollte er oder sie normalerweise zu Recht bejubelt werden. Aber die westlichen Medien, die von den riesigen Werbebudgets von "Big Pharma" abhängig sind, das kein Interesse daran hat, seine riesige Cashcow (teure Krebsmedikamente) zu verlieren, sind alarmiert, wenn China dies tut, wie dieser Bloomberg-Bericht zeigt:



Bloomberg Asia



Dec 16 at 12:56 PM • ⚙️

China is curing cancer faster and cheaper than anywhere else.

But some worry they may be going too fast.

<https://bloom.bg/38GkSEU> (video via **QuickTake by Bloomberg**).



66

14 Comments • 56 Shares • 10K Views

Vor einem Jahrzehnt beschrieben The Economist und andere westliche Medien eine existenzielle Bedrohung für unseren Planeten: 2013 waren es die Kohlenstoffemissionen Chinas. Im Jahr 2024 ist die neue Bedrohung Chinas Vorsprung bei grünen Technologien!

The Economist

AUGUST 10TH-14TH 2013

Economist.com

Why business is leaving India

Britain's hollow recovery

Don't let Berlusconi off

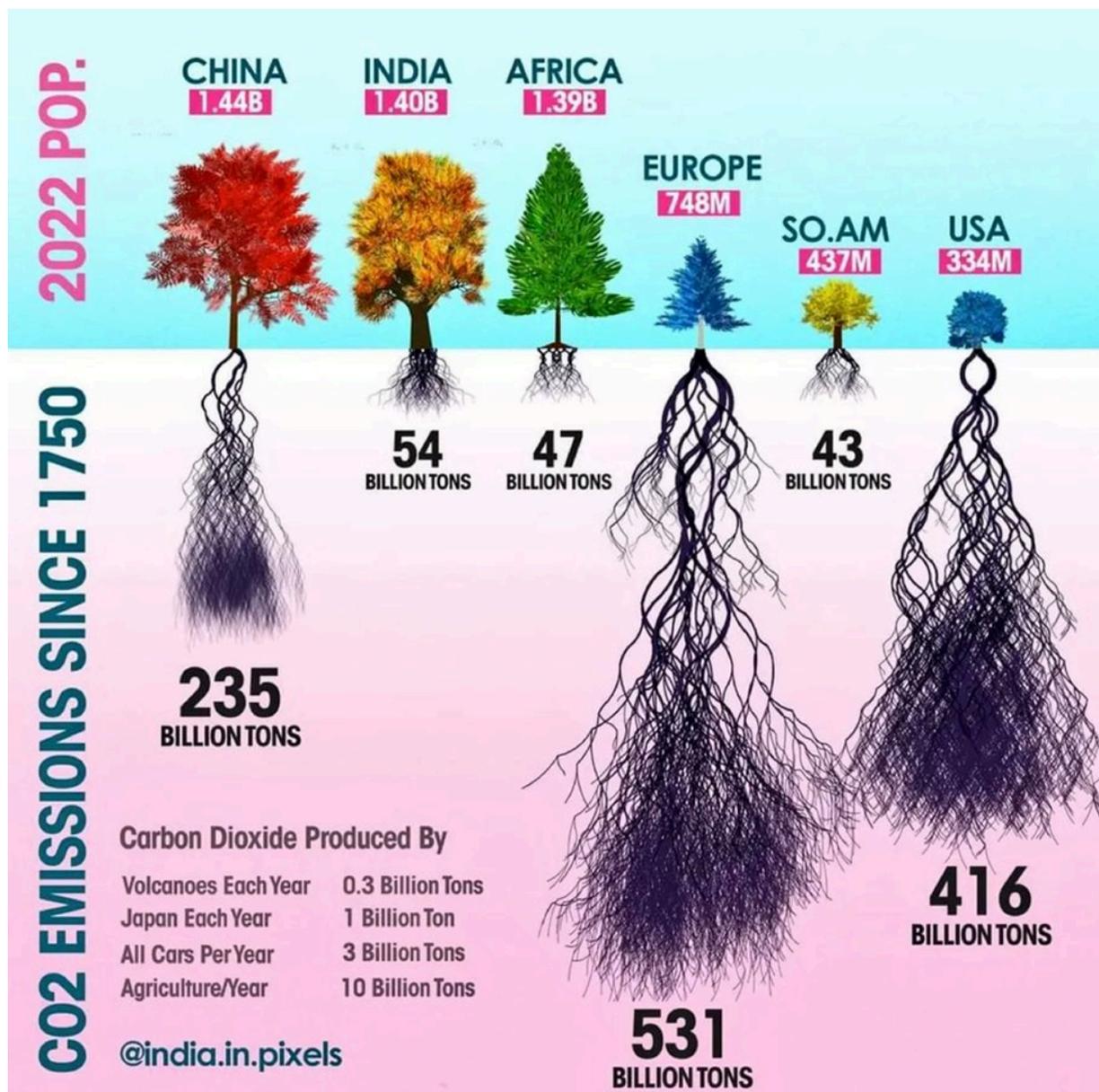
How to deal with the hacking epidemic

Stand up! Sitting kills

The world's worst polluter



Can China clean up fast enough?



Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass ein großer Teil der chinesischen Emissionen aus der Produktion von Waren für nordamerikanische und europäische Konsumenten stammt. Die westliche Berichterstattung ignoriert dies einfach, wenn es um die chinesischen Emissionen geht.

Und neu ist, dass die "gelbe Gefahr" aus dem Osten nun auch in Form von Elektrofahrzeugen daher kommt, die wie Raketen auf den Planeten einschlagen, wenn man dem Economist glaubt:

The Economist

Europe's Silicon Valley

The new contest for sea power

What science says about old leaders

A special report on philanthropy

JANUARY 13TH-19TH 2024

CHINA'S EV ONSLAUGHT



Außerdem verursacht China für alles, was es tut, sehr "hohe Kosten" - zumindest nach Ansicht der westlichen Medien. Im Idealfall sollte es nichts tun oder das tun, was der Westen ihm vorschreibt.

China's wind industrial policy "succeeded" – but at what cost?

By Joseph W. ...

Atlantic Council

China pumps up Cambodia economy, but at what cost?

REUTERS

China has avoided the grim US Covid toll.
But at what cost?

Rana Mitter

The Guardian

China is getting smarter - but at what cost?

BBC

© 24 December 2019

Wuhan one year on: The city that appears safe from Covid - but at what cost?

The Telegraph

China invests in Ethiopia but at what cost?

THE IRISH TIMES

China's economy looks to be stabilising, but at what cost?

FRANCE 24

Serbia has rolled out the red carpet to China - but at what cost?

euronews.

Aber natürlich gab es nie eine solche Schlagzeile: "China hat über 800 Millionen Menschen aus der Armut befreit, aber zu welchen Kosten?"

Abgesehen von der Tatsache, dass sich die chinesische Wirtschaft in der westlichen Berichterstattung in einem mehr oder weniger katastrophalen Zustand befindet, was können wir noch von China erwarten (und erhoffen)? Hier sind einige Schlagzeilen:

1990. The Economist: China's economy has come to a halt

1996. The Economist: China's economy will face a hard landing.

1998. The Economist: China's economy entering a dangerous period of sluggish growth.

2004. The Economist: The great fall of China

2016: The Economist: Hard landing looms for China



Solche Schlagzeilen sind ständig im Economist und anderen westlichen Medien zu lesen, auch wenn das von tiefen ideologischen Überzeugungen getragene Wunschdenken durch die Fakten, die beispielsweise der IWF vorlegt, in Frage gestellt wird:

BUSINESS
INSIDER

China will become the global economy's biggest growth driver in the next 5 years, doubling the US contribution, IMF says

Phil Rosen

Mon, Apr 17, 2023 • 2 min read



661

Während die schlechten "Nachrichten" von Chinas Wirtschaftsfront nicht mehr ganz so ernst genommen werden, gibt es noch die Geschichte vom Völkermord an den Uiguren in China, die von der "Victims of Communism Memorial Foundation" in Washington lanciert wurde - gegründet durch ein von Präsident Bill Clinton 1993 unterzeichnetes Zweiparteiengesetz, das sich insbesondere gegen China richtet. (Das heutige China hat übrigens wenig mit einer kommunistischen Diktatur und viel mehr mit seiner altherwürdigen Meritokratie zu tun, wie ich [in diesem Artikel](#) ausführlich erläutert habe. Das werden Sie in den westlichen Mainstream-Medien nicht erfahren.)

Die ursprünglich weit verbreitete Anschuldigung der physischen Ausrottung der Uiguren wurde aus Mangel an Beweisen bequemerweise in kulturellen Völkermord umgewandelt. Das westliche Narrativ lautet nun, dass die Minderheiten in China gezwungen werden, ihre Sprachen und Kulturen aufzugeben, um quasi Han-Chinesen zu werden.



Die Verkehrspolizei von Xinjiang warnt die Autofahrer auf dem Foto oben, dass das Fahren auf dieser Seite der Straße verboten ist und Verstöße mit einem Bußgeld geahndet werden. In Xinjiang genügen uigurische und chinesische Schriftzeichen anstelle von Englisch. So sieht der "kulturelle Genozid" aus, wie er im Westen beschrieben wird. Der Fake-Bericht des Economist über die angeblich systematische Unterdrückung von Minderheitensprachen in China wurde in [diesem Artikel](#) aufgedeckt.



Old Tibet

Die "brutale Unterdrückung" der Tibeter wird auch in den westlichen Medien regelmäßig thematisiert, allerdings nicht aus der Zeit, als sie als Leibeigene unter der Sklavenherrschaft des Dalai Lama um ihr tägliches Überleben kämpfen mussten. In der Zwischenzeit hat China Milliarden in Tibet investiert, und die Tibeter haben ohne den Dalai Lama, einen westlichen Helden, der früher [von der CIA bezahlt](#) wurde, ein relativ hohes Wohlstandsniveau erreicht, das weit von ihrer früheren abgrundtiefen Armut entfernt ist.

Was den vom Westen propagierten "kulturellen Völkermord" betrifft, so müssen nicht nur die Tibeter in den tibetischen Schulen neben Mandarin auch Tibetisch lernen, sondern auch die Han-Chinesen, die in Tibet leben.



Auch Kinder sind unter chinesischer Herrschaft sicherer als unter der Herrschaft des Dalai Lama: Bild einer kürzlichen Begegnung mit einem Jungen, bei der der Dali Lama ihn aufforderte: "Leck meine Zunge!"

Wenn es den Medien immer schwerer fällt, China als den größten Umweltverschmutzer darzustellen oder die in Washington erfundene Horrorgeschichte über den Völkermord an den Uiguren zu verbreiten, können sie immer noch andere Geschichten erfinden. So ist beispielsweise Winnie Puuh in China verboten, weil er in den rassistischen Augen westlicher Journalisten dem chinesischen Staatschef Xi Jinping ähnelt, der sich deshalb angeblich von dem Spielzeugbären bedroht fühlt. Diese dreiste Lüge wurde u. a. von der BBC, CBS News, dem Spiegel und der Neuen Zürcher Zeitung verbreitet. Ich habe sie [in diesem Artikel](#) mit eindeutigen Beweisen widerlegt.

Der folgende Screenshot aus meinem Enthüllungartikel zeigt, dass die Chinesen, die angeblich von Xi Jinping unterdrückt werden, Winnie the Pooh bequem über ihre elektronischen Geräte bestellen und nach Hause liefern lassen können.



winnie the pooh公仔



6年老店 吾艾礼毛绒玩具... >



正版迪士尼维尼熊公仔抓蜜蜂小熊维尼毛绒玩具可

入选女孩玩具神店榜 >

¥37 首单价 55人付款

首单 直降3元 赠运费险

13年老店 万宝乐玩具大... >



手办模型礼物人偶公仔小熊维尼

3周岁以上 | 静态 | 维尼熊



正版小熊维尼玩偶跳跳虎跳跳虎

入选可爱玩具神店榜 >

¥23 券后价 2000+人付款

领券 满22减2 赠运费险

直播中 万宝乐玩具大... >



维尼熊毕业公仔噗噗博士帽熊学士服娃娃玩偶

品牌新客补贴, 当日有效

¥62.6 首单价 27人付款

广告 首单 直降4元

Nicht nur die Art und Weise, wie parteiische westliche Mainstream-Medien über ideologische Gegner im Osten berichten, sagt viel über die Medien selbst aus, sondern auch, worüber sie lieber nicht berichten.

So ist beispielsweise die Untersuchung britischer Verbrechen durch akademische Forscher kein Thema für den Economist und andere westliche Medien. Forschungsergebnisse werden nur in nicht-westlichen Mainstream-Medien veröffentlicht:

**ALJAZEERA** News ▾ Israel War on Gaza Features Opinion Video

How British colonialism killed 100 million Indians in 40 years

Between 1880 to 1920, British colonial policies in India claimed more lives than all famines in the Soviet Union, Maoist China and North Korea combined.

By Dylan Sullivan and Jason Hickel 🔖 | [f](#) [X](#) [🔗](#)

2 Dec 2022

**ALJAZEERA** News ▾ World Cup Ukraine war Economy Opinion

How Britain stole \$45 trillion from India

And lied about it.

 **Jason Hickel** [f](#) [🐦](#)
Professor at the Institute for Environmental Science and Technology (ICTA-UAB) and Fellow of the Royal Society of Arts

19 Dec 2018

Zwangsläufig geriet Singapur auch ins Fadenkreuz des Economist, weil es die Sünde beging, bei den intensiven Bemühungen Washingtons und Londons, China ein weiteres **Jahrhundert der Demütigung** aufzuzwingen, neutral zu bleiben.

RECENT FEATURES



POLITICS

In South Korea, President Yoon's Lam Duck Era Officially Begins



SECURITY

The Demographic Costs of a War Over Taiwan

CHINA POWER | POLITICS | EAST ASIA

China's 'Never Again' Mentality

Western analysts often overlook how much of China's modern-day policy is driven by the collective trauma of its colonial past.

By **Mark Tischler**

August 18, 2020

Das "Jahrhundert der Demütigung" durch westliche Kolonialmächte, einschließlich zweier brutaler Opiumkriege, die von den Briten geführt wurden, hat China furchtbar verarmt und erniedrigt. Wenn es nach dem kollektiven Westen geht, wird sich die Geschichte wiederholen. (Chinas "Nie wieder"-Mentalität: Titelscreenshot von The Diplomat)

Singapurs Innen- und Justizminister **K. Shanmugam** reagierte in einer kurzen Nachricht auf "X" (früher Twitter) kurz und bündig auf die unsachlichen und abfälligen Artikel der Londoner Demagogen:

"Der Economist kann nicht widerstehen, uns zu verhöhnen. Es ist ein Instinkt, der tief im Unterbewusstsein der britischen Kommentatorenklasse verankert ist. Sie können es nicht ertragen, dass ein Volk, das sie gewohnt waren, zu belehren, jetzt besser dasteht als sie selbst, und zwar in allen Bereichen.

Beispiel Regierungsführung: Stellvertretender Premierminister Lawrence wird unser vierter Premierminister in 59 Jahren sein. Im Vereinigten Königreich hingegen ist Rishi Sunak der vierte Premierminister in 4,9 Jahren.

Boris Johnson hat als Premierminister von Spendern einen Urlaub im Wert von 15.000 Pfund und 50.000 Pfund für die Renovierung seines Hauses angenommen. In Singapur wäre jeder, der das getan hätte, was Herr Johnson getan hat, vor Gericht

angeklagt worden.

Zur Wirtschaft: Wir begannen als britische Kolonie mit einem Pro-Kopf-BIP von 500 USD, jetzt sind es mehr als 80.000 USD.

Einem kürzlich erschienenen Forbes-Bericht zufolge haben wir das fünfthöchste Pro-Kopf-BIP der Welt, gemessen an der Kaufkraftparität (PPP). Weit vor dem Vereinigten Königreich.

Oder unsere Medien: Der Economist spricht von unserer 'gefügigen Presse'. Offensichtlich zieht er eine Situation wie im Vereinigten Königreich vor, wo eine Person die großen Medien kontrollieren kann und Politiker ihr den Hof machen, und wo Medienbesitzer Einfluss darauf nehmen können, wer gewählt wird und wer Premierminister wird. Eine ähnliche Situation in Australien wurde von einem ehemaligen australischen Premierminister als ein Krebsgeschwür für die Demokratie bezeichnet."



Bildschirmfoto der Schlagzeile des New York Times Magazine

Minister Shanmugam erwähnte Rupert Murdoch, den Medienoligarchen, dem ein beträchtlicher Teil der Medien im Vereinigten Königreich und in Australien gehört und der großen Einfluss auf politische Entscheidungen und Führungspositionen hat und diese "demokratisch" trifft.



K Shanmugam Sc ✓

55m · 🌐



[Economist: Beyond Banyan's Shade]

The Economist can't resist sneering at us. It's an instinct lodged deep in the unconscious of the British commentariat class. They can't stand that a people they were accustomed to lecturing are now doing better than they are, across the board.

Take governance: DPM Lawrence will be our 4th PM in 59 years. Meanwhile, in the UK, Mr Rishi Sunak is their 4th PM in 4.9 years.

Mr Boris Johnson, when he was PM, accepted a holiday worth £15,000, and £50,000 for renovations of his residence, from donors. In Singapore, anyone who did what Mr Johnson did would have been charged in court.

Or the economy: We started as a British colony, with a per capita GDP of USD 500. Now, it is more than USD 80,000.

According to a recent Forbes report, we have the fifth highest GDP per capita in the world by PPP (purchasing power parity) terms. Well ahead of the UK.

Or our media: the Economist refers to our "docile press". It obviously prefers a situation like in the UK, where one person can control major media outlets, and have politicians pay court to him, and where media owners can influence who gets elected, and who becomes PM. A similar situation in Australia was described, by a former Australian PM, as a cancer on democracy.

Der Minister wendet sich auch gegen andere westliche Länder, die Singapur für ihre eigenen Interessen zu einer erweiterten Konfliktzone machen wollen, wie etwa Israel.



"X"-Nachricht der singapurischen Nachrichtenagentur CNA mit Minister Shanmugam

Innenminister K. Shanmugam forderte die israelische Botschaft auf, einen "völlig inakzeptablen" Facebook-Beitrag zu löschen, da er die Sicherheit der Juden im Lande gefährden könnte.

Der Beitrag der israelischen Botschaft lautete: *"Israel wird 43 Mal im Koran erwähnt. Palästina hingegen wird nicht ein einziges Mal erwähnt. Jeder einzelne archäologische Beweis - Karten, Dokumente, Münzen - verbindet das Land Israel mit dem jüdischen Volk als dem Urvolk des Landes."*

Im Folgenden erläutert Shanmugam, ein praktizierender Hindu, seine Forderung, den Beitrag zu löschen:

"Der Beitrag ist auf vielen Ebenen falsch. Erstens ist er unsensibel und unangemessen. Er birgt das Risiko, unsere Sicherheit und die Harmonie in Singapur zu untergraben. Wir kümmern uns um die Sicherheit aller Menschen in Singapur - der Mehrheit und der Minderheiten - einschließlich der Juden und Muslime. Die Juden in Singapur

machen sich nur wenig Sorgen um ihre Sicherheit aber Beiträge [wie dieser] können die Spannungen anheizen und die jüdische Gemeinschaft hier in Gefahr bringen. Die Wut, die sich aus dem Posting ergibt, kann möglicherweise in den physischen Bereich überschwappen".

Dies ist insofern bemerkenswert, als die Minister Singapurs zu den intelligentesten und fähigsten der Welt gehören. Es ist ein offenes Geheimnis, dass das Erfolgsmodell Singapur ein Vorbild für die ostasiatischen Länder Südkorea, Japan, Vietnam und China ist.

Und damit weist der Minister Israel an, keine antipalästinensischen Äußerungen mehr für sich selbst, d. h. für israelische Diplomaten, sowie für andere Juden zu verbreiten, da dies den Antisemitismus schüren würde.

Er sagte noch etwas anderes, das ebenso bemerkenswert und angemessen ist:

"Es ist falsch, selektiv auf religiöse Texte zu verweisen, um einen politischen Standpunkt zu vertreten. Noch schlimmer ist es, dass die israelische Botschaft in der aktuellen Situation den Koran zu diesem Zweck benutzt. Auch dieser Beitrag ist ein erstaunlicher Versuch, die Geschichte umzuschreiben. Der Verfasser des Beitrags sollte sich die UN-Resolutionen ansehen und prüfen, ob das israelische Vorgehen in den letzten Jahrzehnten mit dem Völkerrecht vereinbar war, bevor er versucht, die Geschichte umzuschreiben."

Da sie in den westlichen Medien leider nicht zitiert werden, ist es so selbsterklärend wie offensichtlich, dass diese Stimmen der Vernunft Singapurs im Westen nicht gehört (geschweige denn verstanden) werden. Dies mag man als weiteres Indiz für die Dekadenz des kollektiven Westens sehen, die dieser für sich selbst gewählt hat.

ARTIKEL TAGS:

Analyse Lama, Dalai Singapur Financial Times (FT) Puuh, Winnie der BBC Bloomberg
Der Wirtschaftswissenschaftler Johnson, Boris Der Spiegel